

131. (Der innemer unnd ußgeber der gruben hat etzliche ingenomen ußteillunge nicht oberantwort.)

fol. 41^c (134).

Spr. w. n. b. v. r. Had Peter Muldorff 1 32 teil an derselben gruben gehabet und Michel Seidel als eyn ynnemer und usgeber derselben gruben had sulch vir ußteillunge von sinem 32 teil ingenomen und ym nicht geantwort und Peter had sulche ußteillunge an Micheln zu rechter zzeit und 5 mit rechter ansprache gefordert und an ym nicht mogen erlangen und kan das allis nach toder hand^a), wy recht ist, beweiffen, so thun ym Michels erben umbe sulche ußteillunge, so fern dy nochgelassen guter Michel Seidels an sy geerbet unde gelangen, billich rechte antwert.

132. (Die schult grundet slecht uff ingenomen gelt unde nicht uf teil ader bergkweg.)

fol. 41^c (134).

Spr. w. n. b. v. r. Nochdem dy schult Peter Molndorffs slecht uf yngenomen gelt und nicht 10 uff teil grundet addir bergwerk, so mogen sich dy erbnemen mit sulcher irer satzung siner gesaczten clage antwert nicht geschutczten, sundern thun ym der billich rechte antwert.

133. (Ap dy fursten bergkweg vorlyhenn mogenn. — Wurde eyne gewerckschafft neben eyne erbstollenn ansitzen, genge entploßenn. — Wo gewerckschafft uff zwen gengen neben eynder buwen. — Hat ymants mit synem stollen genge vorschrotenn, daruffe eyne zzeit gebuwet 15 unnd die legen lassen unnd eyn ander neben. — Man kan nymande arbeit vorbieten, die weille der uff recht buwen will.)

fol. 134^b.

Sprechenn wir uff die erste unnd ander uwre frage. So unnsere gnedigen herrn lehnn, maß, erbstollenn ic. solcher ader ander weiße vorleyen unnde vorschrieben, das vormals von eynem vorordenten unnd geswornem lyher nicht vorlyhenn unnd irer gnadenn fries ist, haben sie, mit welcher 20 freyheit das geschiet, uß furstlicher macht zu thun, unnd dieselbigen gewercken, den es zo von iren gnaden vorlihen ist, haben das ouch, wiewol das widder bergkwegs weiße were, ane hindernis zu gebrauchenn unnd durffen das forder von keynem lyher entpfan. Unnd ap sie eyniche genge mit irem stollen oberfaren wurden, der haben sie mit vierdehalben lehn nach bergkwegs weiße zu gebrochen^a), sie weren yn danne mit hoher freyheit vorschrieben, unnd müssen die bynnen acht tagen belegen. 25 Wo das nicht geschiet ader sunderliche frist daruber erworben, so vorlegen sie sich dem stollen gleich in acht tagen^b) unnd komen in unnsere gnedigen herren fryes, unnd danne so mag eyn vorordenter lyher die forder vor irer gnadenn fries vorlyhenn.

Sprechen uff die dritte frage. Wurde eyne gewerckschafft nach dato eyns furstlichen brieffs ader vorlyhunge eyns bergmeisters neben eyne erbstollen ansitzen, genge entploßenn unnd daruffe 30 bawen, die der erbstollen nach nicht vorschrotten ader obirfarn hette, unnd die gewercken des erbstollenns bynnen sechs wochen des keyne inrede teten, so hetten sie die in ire gnugliche gewehre bracht, unnde wiewol yn die als den ersten muttern verschrieben weren, so hetten sie doch nicht mehr an sulchen gengen dann ir stollenrecht. Hetten sie abir rechte inrede gethan unnd diejhenigen wolten furder uff recht biß zcum durchslage arbeitenn, das muhten sie thun. Erfunde 35 sichts dann, das derselbe gang ym stollen verschrotten were, so musten sie den stollengewercken, so weit ir zcil unnd lehn begriffe, rewmenn.

131. *Concept (von der Hand A) auf einem wohl willkürlich hinter fol. 41 eingeklebeten Blättchen. — a) Vergl. Urteil 4.*

132. *Concept (von der Hand A) auf demselben Blatte wie Urteil 131.*

133. *Fehlt in A. — a) Bergrecht B. § 9. b) Bergrecht B. § 12.*